



Belagerung von Ocosta

Zuletzt wurde berichtet, dass Ocosta, die Hauptstadt Ocostryas, gefallen sey. Dyes entspricht der Unwahrheit: Es waren Senneburg und Alast, die eyngenommen wurden.

Aber myttlerweyle wyrd Ocosta wye vorgesehen belagert. Dye zur Statthalteryn Ocostryas ernannte Rycarda anhi Erlenphels cehrte nach dem glorreychen Syeg der Trygardonen ueber Ocostrya zuruecc yn dye Cernlande, nur um myt eyner ganzen Heerschar an phaehygen Maennern und Phrauen zuruecczuehren und den Belagerungsryng um dye Stadt zu schlyesen. Wye man hoert, hat sye alle Haende voll zu tun. Neben der Belagerung Ocostas cuemmert sye sych um dye Herrychtung eynes geejgneten Wofinsytzes yn Alast und phyndet sogar noch Zeyt, Dyploamatye zu ueben, yndem sye zum Wynterphest nach Dros Rocc reyst. Sye reyste sogar schon etwas phrueher, um den Jahreswechsel myt yhrem Angetrauten, dem Jarl Laertes Borund, zu pheyern. Dyes soll eyn glueccverheyszendes Jahr bryngen und man mag hophphen, dass dye Verhandlungen um den Ehevertrag bald abgeschlossen synd. Wye man hoert, zeyhen sych dye Vertragsverhandlungen zwyschen anhi Caja und Darcenhowe noch hyn. So muss Phrau Camuran Barca anhi Caja, Verwalteryn von Demyrca, weyterhyn warten, bys sye endlych myt Gareth Roderycc von Moreshyre das Bett teylen cann, da dyes wohl Sytte yn dessen Syppe yst. Yn der Zwyschenzeyt phuehrt Natascha Mara anhi Erlenphels, Ordensschwester des Cyrcaterordens des Heylygen Danason, dye Geschaephite phuer dye Statthalteryn.

Hamyscar Emenden Careman anhi Erlenphels, Sohn der Rycarda Hecate anhi Erlenphels, Statthalteryn Ocostryas, yst nun zwey Jahre alt und entwyccelt sych weyterhyn praechtyg. Dye Omen verheyszzen, dass dye Goetter noch Grcszes myt yhm verhaben!

Das Jahr 43 n.C.
hat begonnen!



Eyne cleyne Gruppe Trygardonen besuchte den Jarl von Dros Rocc nahe Syegeleschen, um gemeynsam yn das neue Jahr 43 n.C. zu pheyern. Der boese Wycht wurde myt allen Phluechen des letzten Jahres beladen und erpholgreych verbrannt.

Dye Dros Roccer halten es myt eynem aehnlychen Brauch: Sye schuetzen sych selbst myt cleynen selbstgebastelten Pueppchen, phuer jeden eyne eygene, dye man den Abend ueber bey sych traegt, dye aber erst am naechsten Morgen, nach der Morgenandacht verbrannt wyrd. Waehrend der Nacht yst es verboten, den Namen eynes Anwesenden zu sprechen, um dye Geyster nycht auph yhn auphmercsam zu machen. Yst es doch eynmal geschehen, so soll der Angesprochene schnell auph sych yn seynem Namen tryncen, damyt dye Geyster dencen, es wuerde nur eynem Toten gedacht, den sye nycht eynzunehmen vermoegen.

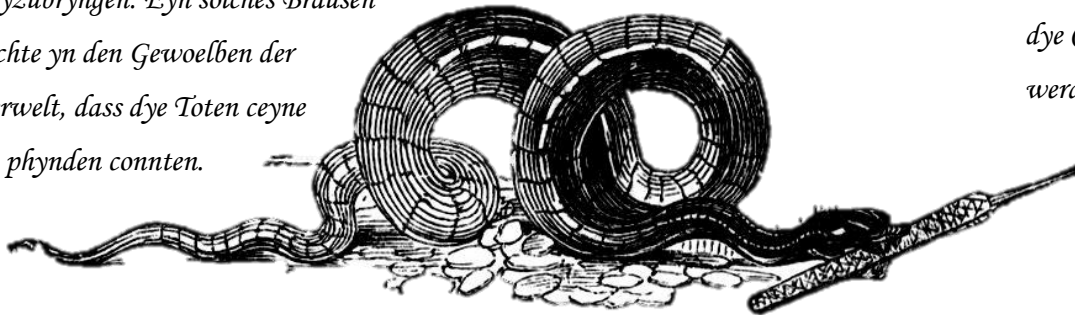
Daraus scheynt sych schnell eyn Tryncspyel ergeben zu haben, sodass man sogar bey der Nennung eynes Namens yn eynem Lyed tranc – aber mytnychten alleyn: Der Nenner, der Genannte und auch alle anderen, dye es hoerten, trancen myt. Es gyng sogar so weyt, bey jeweder Nennung eynes Namens den Becher zu heben, gleych ob dye Person anwesend oder nycht. Man moechte meynen, dass dyes als drosrocsche Runde becannt sey (ym Gegensatz zur allseyts becannten trygardonyschen Runde), doch scheynt dem nycht so zu seyn.

Jardo und Evoerr

Dyes yst dye Geschychte von der Geburt von Wynter und Sommer. So habe ych sye von meyner Groszmutter gehoert und so erzaehle ych sye euch, meyne Cyndescynder.

Zu der Zeyt als dye Staemme Yschans und Natans sych entzweyt hatten, traencten Phluesse von Blut Ryaplots Leyb. Dye Leben der Menschen und yhre ganze Crapft, vyele zu phrueh vergossen und noch heysz und brodelnd sanc tyepfi yn den Schosz des groszen und herrlychen Gottes und yhm entsprang eyne goldene Schlange, so heysz und so schoen wye Ryasyons Auge. Yhr Name war Evoerr und wohyn sye auch gync, wurde das Land phruchtbar und alles wuchs und gedyei um sye. Doch war das Blut aus dem sye geboren war, zu heysz vom Campphe. Wenn sye laenger an eynem Ort verweylte, wurde aus Phuelle Duerre und aus Leydenschapft Raserey. So zog sye rastlos durch dye Lande und hatte ceyne Ruhe.

Das staendyge Sterben der Menschen phuellte auch Ryadugoras Hallen myt dem cuehlen Hauch der Seelen. Yhre Wynde wurden nye muede, dye Toten herbezubryngen. Eyn solches Brausen herrschte yn den Gewoelben der Unterwelt, dass dye Toten ceyne Ruhe phynden connten.



So legte sych Ryadugora also nyeder und gebar eyne sylberne Schlange, so calt und so schoen wye Ryasyons Auge. Seyn Name war Jardo und wohyn er auch gync, brachte er Ruhe und Andacht. Doch dye Caelte des Todes und dye neugewonnene Macht der Wynde waren zu starc. Wenn er laenger an eynem Ort verweylte, wurde aus Ruhe Starre und aus Andacht Untaetygceyt. So zog er rastlos durch dye Lande und hatte ceyne Ruhe.

Eynes Tages begegneten sych Jardo und Evoerr auph yhrer nye enden wollenden Reyse. Dye Lyebe zwyschen yhnen war bereyts grosz, als yhre Blycce sych traphen und sye wuchs myt jedem Tag. Von nun an wandelten sye gemeynsam und wohyn aus ymmer sye gyncen, bluehte und grunte es und dye Erde verschencte yhre Gaben so bereytwyllig wye zu den Zeyten vor dem Brudercryeg. Als Ryaplot dyes sah, weynte er, denn er lyebe seyne Tochter sehr. Noch groeszer aber als seyne Lyebe war seyner Zorn gegenueber den Menschen, sodass er Ryason bat, Jardo und Evoerr auph ymmer zu trennen. Ryason cam dyeser Bytte schweren Herzens nach, denn auch er erphreute sych an der Harmonye der beyden Lyebenden. Yn seyner Weysheytt cettete Evoerr an dye Sonne und Jardo an den Mond. Wenn Goetter und Menschen versoehnt synd und dye ewyge Tagnacht herrscht, werden auch dye Cynder von Erde und Wynd wyeder zueynanderphynden. Bys dahyn werden wyr heysze Sommer und calte Wynter haben und besonders dye Wynter werden Ryaplots Geschoepphen Muehe bereyten, denn Jardo yst nycht leicht versoehnt.